

## Stadtschreiber-Tagebuch (4)

# Rapunzel im Turm

**K**atharina J. Ferner lebt seit dem Leselenz Anfang Juli als Leselenz-Stipendiatin und Hausacher Stadtschreiberin im Molerhiisle im Breitenbach. Sie hat schon während des Leselenzes eine Kolumne geschrieben und wird nun jeden Mittwoch die Leser des OFFENBURGER TAGEBLATTS mit einem Eintrag ins »Stadtschreiber-Tagebuch« an ihrem Leben im Kinzigtal teilhaben lassen:

Diese Woche war ich das Türmchen besichtigen, das ich bisher nur von meinem Garten aus begutachtet hatte. Ich weiß nicht, ob man ein Wahrzeichen (siehe Fahne) einfach so als Türmchen abtun darf, aber so hoch ist es nun wirklich nicht. (Fußweg zehn Minuten ohne Schreibpausen).

Mir ist dann Rapunzel eingefallen. Wäre sie nämlich in der Burg Huse gefangen gewesen, hätten ihre Haare wohl bis zur Kinzig gereicht. Sie hätten so manchem Seefahrer (alemannisch) einen Anker geboten, das lange Haar in Seemansknuten verwoben. (Jetzt neu: Kinzig erleben, Schifferknuten stecken leicht gemacht). Ich stelle mir vor: Rapunzel barbusig am



Katharina J. Ferner aus Wien ist die 22. Hausacher Stadtschreiberin. Foto: Siglind Buchmayer

Fenster, führt Krieger in die Irre, nimmt ihnen die Waffen ab, flicht die Haare zu einer Fangleine, einem Lasso, einer Angelschnur. (Fliegenfischen für Fortgeschrittene).

Ach, Rapunzel! Zum Türmchen gibt es einen Schlüssel, den Rapunzel selbst besitzt. Wer einmal hineingelassen, kommt nie wieder hinaus, wird eins mit dem Gemäuer. (Teilweise Fossilisierung). Rapunzel tanzt am Knochenlager. Sie überdauert, bleibt Hüterin des Turms, lässt ihn erstrahlen zu besonderen Anlässen (Fastnacht), fängt ab und zu ein paar Pfeile der sonntäglichen Armbrustschützen vom Himmel. Und manchmal, aber wirklich nur manchmal, wirft sie eine Sternschnuppe Richtung Molerhiisle. (Erleuchtung).

EURE STADTSCHREIBERIN